

Universitätsverlag  
WINTER  
Heidelberg



---

Slavica in der Ungarischen Bibliothek in Halle

Author(s): D. Čyževskýj and M. Pálfi

Source: *Zeitschrift für Slavische Philologie*, 1947, Vol. 19, No. 1 (1947), pp. 143-160

Published by: Universitätsverlag WINTER GmbH

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/24000178>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



Universitätsverlag WINTER GmbH is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Zeitschrift für Slavische Philologie*

JSTOR

лов, Христо Ботѣвъ въ писмата си, Просвѣта III 47—52, beschäftigt uns mit den Briefen Botjovs, in welchen, wie der Autor unterstreicht, die Persönlichkeit des großen Revolutionärs und Dichters am meisten zu vernehmen ist: die Briefe enthüllen den Menschen Botjov, seine kindliche Unmittelbarkeit, seine unbestechliche Ehrlichkeit und seine unendliche Herzengüte. — IV. СНАДЖОВ, Езикътъ на Ботѣва въ найраннитѣ му писма, Родна р. IV 54—60, behandelt Botjovs Sprache in seinen frühesten Briefen, um wertvolle Schlußfolgerungen zu ziehen. — Стојко Стојков, Христо Ботѣвъ и неговитѣ съвременници, Просвѣта II 750—762, sucht die Frage nach der Beziehung der Zeitgenossen Botjovs zu seinen Werken und nach deren Einfluß auf sie zu beantworten. — Botjov und Javorov stellten gegenüber, Ähnlichkeiten und Unterschiede bei beiden hervorhebend, ЛЈУВЕН СВЕТАРОВ, П. К. Яворовъ и Хр. Ботѣвъ, Филос. пр. VIII 171—178, und R. РУСЕВ, Яворовъ и Ботѣвъ, Родна р. XIII 26—28.

МИХАИЛ ДИМИТРОВ, Стефанъ Стамболовъ като публицистъ, Просвѣта II 33—42, weist auf die publizistische Begabung Stambolovs hin, der hell in der Gegenwart und vorwärts in die Ereignisse sieht. Stambolov schreibt ruhig und klar. Seine publizistische Tätigkeit war eine ausgezeichnete Schule für seine künftige Arbeit als Staatsmann. — АЛЕХАНДЪР БУРМОВ, Революционната дейностъ на Ст. Стамболовъ презъ 1873—1875. година, Родина II, Bd. 2, S. 76—94. Ein reiches Material benutzend, verfolgt БУРМОВ sachkundig die revolutionäre Tätigkeit Stambolovs in der genannten Periode. Verf. meint, daß die Tätigkeit Stambolovs als Stellvertreter Levskis bleibende Spuren in Leben und Entwicklung der revolutionären Organisation, wie auch in seinem eigenen Leben hinterlassen hat, indem er inmitten des Volkes lernte und sich zum künftigen politischen Führer Bulgariens heranbildete.

Sofia.

EMIL GEORGIEV.

## Slavica in der Ungarischen Bibliothek in Halle.

### 1.

Zu den Fundorten alter slavischer Bücher in Deutschland muß man auch die „Ungarische Bibliothek“ in Halle zählen. Die Bibliothek, deren Schicksal weiter kurz skizziert wird, entstand in Wittenberg, und ihre Bestände stammen zum großen Teil noch aus der Wittenberger Zeit, vor der Übersiedlung der Wittenberger Universität und der Bibliothek nach Halle. Doch wurde die Bibliothek auch in Halle im Laufe des ganzen 18. und 19. Jahrh. durch neue slavische Zugänge bereichert.

Die Aufmerksamkeit auf die wertvollen Slavica der Bibliothek lenkte zunächst das Buch von MICHAEL BUCSAY, *Altungarische*

Bücher der Ungarischen Nationalbibliothek in Halle a. S.<sup>1)</sup>, in welchem einige slavische Drucke verzeichnet sind. Doch gerade der Umstand, daß diese Bücher bei BUCSAY in einer nichtsachkundigen Weise behandelt werden (z. B. ohne Berücksichtigung der slavischen Bibliographien!), zeigte, daß eine Durchsicht der slavistischen Bestände der Bibliothek durchaus nützlich sein könnte. Die Ergebnisse einer solchen Durchsicht werden hier dem Leser geboten. Etwa 100 slavische Nummern, die die Bibliothek enthält und die z. T. erst jetzt katalogisiert sind, gehören z. T. zu den sehr seltenen Werken, z. T. sind sie von den Bibliographien bis jetzt nicht verzeichnet und sind wahrscheinlich Unica, ein Teil der Werke ist in hier vorhandenen Ausgaben sonst nicht bekannt, so daß es sich auch in diesen Fällen um bibliographische Unica handelt.

Die Grundlage der Arbeit bildet der noch nicht veröffentlichte, von BUCSAY bearbeitete und von seinem Nachfolger als Leiter der Forschungsstelle für Kirchenkunde Südosteuropas an der Theologischen Fakultät der Universität Halle, M. PÁLFI, ergänzte Katalog der Ungarischen Bibliothek. Die slavischen Bestände sind weiter in den Kapiteln 3 und 4 zusammengestellt.

2<sup>2)</sup>.

Wittenberg, durch Geschick und Geschichte der Mittelpunkt ungarischer Exulanten und Studenten, ist durch die Bibliotheca Hungarorum zu ihrem Herzen geworden. Dies Herz begann schon in den allerersten Jahren der Reformation, damals noch nur durch spärliche, jedoch um so engere Beziehungen Luthers und Melancthons für die nach Wittenberg strömenden Ungarn zu schlagen und beherbergte alsdann in den schweren Zeiten der wütenden Gegenreformation in Ungarn die in das alte Reich geflüchteten heimatlosen Exulanten. Unter ihnen befand sich auch eine der markantesten Gestalten jener Zeit, ein Mann, der als Vater und Seelsorger seiner Landsleute und Schicksalsbrüder, Zeit und Fleiß, Geld und Geduld nicht scheuend, sich eine Hausbibliothek verschaffte, die mit ihren 2000 Bänden, größtenteils theologischen Dissertationen und Disputationen, aber auch schon 23 slavische Drucke enthaltend, und mit einer für die Geschichte der ungarländischen evangelischen Kirche und der Wittenberger Universität höchst bedeutenden Handschriftensammlung schon damals eine der wertvollsten ungarischen Privatbibliotheken bildete. Georg Michaelis Cassai, der Stifter der heutigen Ungarischen

<sup>1)</sup> M. BUCSAY, Régy magyar könyvek a Hallei magyar könyvtárban. Budapest 1941. 104 S. (als I. Band der von M. BUCSAY herausgegebenen „Bibliothek des Protestantismus im mittleren Donauraum“).

<sup>2)</sup> § 2 ist von Herrn PÁLFI geschrieben.

Bibliothek in Halle, kam 1675 nach Wittenberg auf die Leucorea und erlangte nach sechsjährigem Studium den Grad eines Magisters, wurde Adjunkt und 1712 Dekan der Philosophischen Fakultät. Seinen überaus zahlreichen Gelegenheitschriften kann man unschwer entnehmen, daß sein Haus Zufluchtstätte und neue Heimat der heimatlosen Exulanten war, und so ist es kein Wunder, daß er nach dem Tode seines ältesten Sohnes, dem drei Geschwister im Tode vorausgingen, sein ganzes Vermögen, sein Haus und auch seine Bibliothek den ungarischen Studenten stiftete. Uns die Geburtsstunde der Bibliothek vergegenwärtigend, sehen wir den 86jährigen Greis, ans Bett gefesselt, diese verpflichtenden Worte schreiben: „So setze ich demnach bey göttlicher Berufung, guten Verstande und reifen Überlegen, weil ich ohne das stets im Sinne gehabt ein Beneficium vor die allhier studierende Hr. Ungarn, zu stiften, benannten Hr. Ungarn, welche successive auf dieser Academie studieren werden, . . . als ein Fundamentum und Capital zu einem großen Stipendio, nebst meiner gantzen Bibliotheqve und meines Sohnes hinterlassenen Büchern, . . . wie auch an MSSptis zu theilen werden<sup>1)</sup>.“ Am 13. Oktober 1725 starb der alleingebliedene Mann, nachdem er über 50 Jahre lang Mitglied der Leucorea war.

Von diesem Zeitpunkt an zogen die Ungarn in großen Scharen nach Wittenberg, um „die wahre Lehre . . . auf dieser Löblichen Academie eingesogen zu bekennen, lehren und vertheidigen“, wie es Cassai in seinem Testament verlangte. Fast ein Jahrhundert lang war die Bibliothek wissenschaftlicher Sammelpunkt der ungarischen Studenten in Wittenberg und kam nach wechselvollem Schicksal nach Halle, nachdem die Wittenberger Universität 1743 mit der in Halle vereinigt wurde. Mit den Traditionen der Leucorea übernahm Halle auch das Erbe Cassais und seit 1891 wird die Bibliothek von der Universitätsbibliothek verwaltet. Allerdings sind ihre wertvollsten Bestandteile, so in erster Linie die *Hungarica* und *Slavica*, 1921 gegen die Bestimmungen des Stifters leihweise an das Ungarische Institut in Berlin gekommen.

Das Lebenswerk Cassais wurde in ungarischen und deutschen Aufsätzen mehrmals einer eingehenden Untersuchung unterzogen, wenn auch eine lückenlose Darstellung desselben bis heute fehlt<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> G. Michaelis Cassai, Deutsches Testament. — MS. H. 28g in der Univ.-Bibl. zu Halle. Veröffentlicht von J. FITZ, Georg Michaelis Cassai und seine Bibliothek, in „Aus der Forschungsarbeit der Mitglieder des Ungarischen Instituts und des Collegium Hungaricum in Berlin, dem Andenken Robert Graggers gewidmet“. Berlin u. Leipzig 1927, S. 122—145 (133—135).

<sup>2)</sup> GERHARDT KARL, Die ungarische Nationalbibliothek der Universität Halle-Wittenberg, in „Beiträge zur Bücherkunde und

Die Gründung und Tätigkeit der Forschungsstelle für Kirchenkunde Südosteuropas im Jahre 1938 lenkte das Interesse auch auf die Bibliothek. Nachdem SZABÓ und HELLEBRANT<sup>1)</sup> bereits von 1879 an einen großen Teil ihres altungarischen Bücherbestandes beschrieben, stellte M. BUCSAY, der erste Leiter der Forschungsstelle, alle bis dahin bekannten und von ihm entdeckten Hungarica aus ihrem Bestande in seinem schon zitierten Buch zusammen. Er erreichte in seinem Verzeichnis die stattliche Anzahl von 754; bei gründlicher Neuaufnahme des Gesamtbestandes der Ung. Bibl. gelang es M. PÁLFI noch weitere 70 ungarische Bücher bis 1711, die zum Teil in keiner Bibliographie nachweisbar sind, zu entdecken<sup>2)</sup>.

Schon SZABÓ und HELLEBRANT führten verschiedene slavische Drucke vor 1711, soweit sie als Ungarica anzusehen sind, aus der Ung. Bibl. an, die BUCSAY durch weitere ergänzte. Jedoch fehlte bis heute ein vollständiges Verzeichnis aller slavischen Drucke, die sich in der Bibliothek befinden. Diese fühlbare Lücke soll nun die folgende Zusammenstellung ausfüllen.

## 3.

Im weiteren werden die slavischen Bücher der Ungarischen Bibliothek aufgezählt. Die bekannten Bücher werden kurz mit dem Hinweis auf die betreffende Bibliographie angeführt (neben SZABÓ und BUCSAY werden zitiert: JUNGMANN — gekürzt „J.“, JIREČEK — „Jir.“, RIZNER — „R.“, ESTREICHER — „Estr.“, TOBOLKA — „T.“, — Der „Knihopis“ TOBOLKAS kennt die frühen katalogisierten Werke aus der Ung. Bibl., weitere zit. Werke werden in den Anmerkungen genannt). Der Nr. des Buches in unserer Liste folgt in Klammern die Nummer des Buches im Katalog der Ung. Bibliothek. Die Unica (mit einem Sternchen verzeichnet) und sonst bemerkenswerte Bücher werden in Anmerkungen eingehender besprochen und ihre Titel werden genau mitgeteilt. Bei Bestimmung der Bücher hat Herr Prof. Dr. A. ŠKARKA wertvolle Hinweise gegeben und nach einigen Büchern in den Prager Bibliotheken nachgeforscht.

## Drucke des 15. Jahrhunderts.

- 1 (VIII. B. 10). *Historia Trojana*. Prag 1488. Hein 5528; J. III, 92; T. I, 8 (nur 5 Exempl. bekannt).

Philologie August Willmanns zum 25. März 1903 gewidmet“. Leipzig 1903, S. 138—158. — FITZ, op. cit., BUCSAY, op. cit.

<sup>1)</sup> SZABÓ KÁROLY und HELLEBRANT ÁRPÁD, *Régi Magyar Könyvtár I—III*. Budapest 1879—1898.

<sup>2)</sup> Ein Verzeichnis der ungarischen Bücher (1711—1800) von M. PÁLFI mit der S. 144 Anm. 1 angeführten Bibliographie wird in Kürze erscheinen.

## Drucke des 16. Jahrhunderts.

- 2 (VIII. B. 5). Žiwot Adamůw. Prag 1553 (am Ende defekt). J. III, 900; Jir. II, 239f.
- 3 (VIII. B. 4). SPANGENBERG JOHANN, Postylla česká. Nürnberg 1557. J. IV, 1548.
- 4 (VIII. B. 3). Ecclesiasticus Kniha Gezusa Syracha. Prag 1561. J. IV, 1192.
- 5 (VIII. B. 55). Jedna malachna kniga ... Tübingen 1561 (TRUBAR). Bučar<sup>1)</sup> III b.
- 6 (VIII. B. 41). Weyklad na Sto a Padesáte Zialmuow w Způsob Modliteb složených ... Prag 1562 (ohne Titelblatt und Ende). J. IV, 1944; Jir. II, 52 (Nr. 2)\*.
- 7 (VIII. B. 1). Bibel. Melantrich. Prag 1577. J. IV. 1166; T. II, 1105.
- 8 (VIII. B. 6). Biblj české Djl 3. o. O. (Kralitz) 1582. J. IV, 1167e; T. II, 1107.
- 9 (VIII. B. 40). z KOLDINA PAVEL CHRISTIAN, Práva a zřízení zemská král. českého. Prag 1583 (Titelblatt defekt). J. IV, 917; Jir. I, 364 (Nr. 3).
- 10 (VIII. B. 11). KAPITA (oder CAPITA) JAN, Druhý díl Postylle od pamiatky swaté Trogice až do adwentu ... o. O., o. J. (1586). J. IV, 1533; Jir. I, 337 (Nr. 2).
- 11 (VIII. B. 9). CANDID(US) SIXT, Weyklad vlastní na žiwot Tobiase ... Prag 1588. J. IV, 1509; Jir. I, 335 (Nr. 3); T. II 1423 (nur 4 vollständige Exempl. bekannt, unser Exempl. nicht erwähnt).
- 12 (VIII. B. 9). DERSELBE, Dyurnal. Prag 1588. J. IV, 1509; T. II, 1423.
- 13 (VIII. B. 2). KOCÍN z KOCINETU, Historia církevní. Prag 1594 (das Titelblatt defekt). J. IV, 558; Jir. I, 358 (Nr. 5).
- 14 (VIII. B. 21). LOMNICKÝ ŠIMON, Filozofský žiwot. Prag 1595. J. IV, 619; Jir. I, 464 (Nr. 12) T. II, 1372 (nur 4 vollständige Exemplare bekannt, unser Exemplar nicht erwähnt).
- 15 (VIII. B. 8), Bibel. o. O. (Kralitz) 1596. 8°. T. II, 1109.
- 16 (VIII. B. 7). Písne duchownj ewangelistské ... 8°. o. O., 1598.

<sup>1)</sup> F. BUČAR und F. FANCEV, Bibliografija hrvatske protestantske književnosti za reformacije, „Starine“, XXXIX (1938), S. 60, vgl. BUČAR in „Südost-Forschungen“ III (1938), S. 701ff. Das Hallische Exemplar ist dort nicht verzeichnet.

<sup>2)</sup> JUNGMANN kennt das Buch nur aus dem „Index“, JIREČEK — nach JUNGMANN.

## Drucke des 17. Jahrhunderts.

17. (VIII. B. 60). Křestianské a nabožné modlitby ... Prag (Velešlavín) 1600. J. IV, 1969 (?).
18. (VIII. B. 65). AUGUSTIN, Manuale. Prag 1600. J. III, 859; Jir. II, 313 (Nr. 4); T. II, 882 (nur 3 Exempl. bekannt).
19. (VIII. B. 65). DERSELBE, Soliloquia. Prag 1600. J. II, 123; Jir. II, 313 (Nr. 3); T. II, 889 (nur 4 Exempl. bekannt).
20. (VIII. B. 12). (RZETOWSKI ERASMUS), Sława losu szczęśliwego w Inflanciech ... Wilna o. J. (1605). Estr. XXVI, 549.
21. (VIII. B. 13). CYKADA J. W., Cesta k životu věčnému ... 1—3. Prag 1607. J. IV, 1622a; Jir. I, 125 (Nr. 5); T. II, 1706 (nur 6 Exempl. bekannt, unser Exempl. nicht erwähnt).
22. (VIII. B. 12). TURNOWSKI JAN, Pogrzeb Andrzeja Hrabie z Leszna Leszczyńskiego ... o. O. 1607. Estr. XXXI, 405.
23. (VIII. B. 32). MIKOŁAJEWSKI DANIEL, Syncrisis abo zniešenie náuki Košciola Rzymkiego ... Danzig 1609. Estr. XXII, 378.
24. (VIII. B. 12). BISKUPSKI JAKUB, Rachunek sumaryusza prawdy katolickey ... Lasczów 1610<sup>1)</sup>. Estr. XIII, 125.
25. (VIII. B. 12). MUSONIUS JAN, Ostátnia postuga ... Mikołajowi hrabi z Ostrorogá ... o. O. 1612. Estr. XXII, 643<sup>2)</sup>.
26. (VIII. B. 12). (TURNOWSKI JAN), Pogrzebne słowa przy ostatniej postudze Henricha Hubera z Szwabskej Halle ... w Toruniu. o. O. (Thorn) 1612. Estr. XXXI, 405.
27. (VIII. B. 12). TURNOWSKI JAN, Pogrzeb Fabiana Tenki ... Burggrabiego y Burmistrza Toruńskiego. Thorn 1613. Estr. XXXI, 403.
28. (VIII. B. 22). Flagellum Dei, to gest, Bič anebo metla Božj ... Prag 1620. J. IV, 1887c.
29. (VIII. B. 22). ŽALANSKÝ HAVEL, O sedmi ranách Božjch ... Prag 1620. J. IV, 1874g; Jir. II, 365 (Nr. 33); Dlask 24<sup>3)</sup>.
30. (VIII. B. 66). Nowé písně některé ... Lissa 1631<sup>4)</sup>.
31. (VIII. B. 66). BITNER BARTOLOMÄUS, Enchiridion consolatorium ... o. O. (Lissa). o. J. (1631). J. V., 708; T. II, 1152.
32. (VIII. B. 68). Katechismus W nowé wydany. Lissa 1633.

<sup>1)</sup> Der Druck in 4<sup>o</sup> enthält 24 + 186 Bll. (das letzte Blatt ist falsch numeriert als 176!).

<sup>2)</sup> Bei Estreicher der Titel, wie oben angegeben, in unserem Exemplar folgen noch die Worte: „oddána przez Jana Mvsonivsa“.

<sup>3)</sup> E. DLASK, H. Ž. in „Sborník filologický“, IV (1913), S. 91.

<sup>4)</sup> Über diesen Druck (der unter anderem Lieder des Comenius enthält) vgl. A. ŠKARKA in „Archiv Komenského“ XIV (1937), 61f.



- 33—34 (III. A. 136; III. A. 141). Dictionarium quatuor lingvarvm. Wien 1629. J. V, 52; Bucsay 632a<sup>1</sup>).
- \*35 (VI. 52, Nr. 15). JACOBÆI JACUB, Anámnesis | To gest: | Wěcná a nevmijragicy | Pamět / založenij Domu Božij- | ho Národu Vherskému/w Swobod- | ném a Královeském Městě Pressowě / w přj- | tomnosti Wřchnosti téhož Města wzáctného a množ- | stwj Lidu Obecnojho. | Julij 25. genž byl Pamětný Swatého Ja- | kuba Aposstola Páně / Léta 1642 ho / w Kratičké | Oracy aneb promluwenj připomenutá | Od | M. Jakuba Jakobæa / sc. toho času w | témž Městě Slova Božjho a Swattosti | Welebných / Národu Slawného a starožitného | Slowenského Služebnjka . . . W Lewoči/v Wawřince Brewera. o. J. (1642). 4<sup>o</sup> (14,5 × 18 cm), S. 10. — Ro. II, 234; Szabó II, 597 (598); Bucsay Nr. 640<sup>2</sup>).
- \*36 (VI. 52, Nr. 4). JACOBÆI JACUB, | PASCHA LACHRYMOSUM | Inclutæ Urbi | *Epperiensi ominosum*. | To gest: | Kázanj Božijho Slova na den | Welikonočnj, ku řotěssenj zarmauceným | pohořelým Panům Městianům .a ostatkům mo- | cy Božj / w Městě témž Pressowě Swobodném a Kralo- | wském ochraněným k napomenutj / po hrozném a welice diw- | ném Ohni / kterýž na den Welikého Pátku Léta tohoto 1643. | mezy 6. a 7. hodinau wzessel / Murum Města / Basstam y | Braně při Kosteie Slowenském weliké sskody věinil / nepběj- | tage 40. Domu pohořelých w Městě / Domy a Dwory | některé / y Ohrady okolo Zahrad / na Předměstí | popálil. | Kázané od | M. Jakuba Jacobæa / w témž Městě Slo- | wa Božjho a Swatosti Páně Krystowých w Ná- | rodu Slowenském služebnjka . . . | Wytisstěné w Lewoči / v Wawřince | Brewera. o. J. (1643). 4<sup>o</sup> (14,5 × 18 cm), S. 24. — Szabó II, 642; Bucsay, Nr. 644<sup>3</sup>).
- \*37 (VIII. B. 47). CANTIONAL, | To jest: | Pieśni Krze- | ściańskie ku chwale Bo- | gá w Trojcy S. Jedynego / y | poćieße wiernych

<sup>1</sup>) BUCSAY, S. 53, bezeichnet diesen Druck irrtümlich als „noch nicht beschrieben“; die slavische Bibliographie hat ihn längst verzeichnet.

<sup>2</sup>) Dieser Druck, bei RIZNER verzeichnet, befindet sich aber nach der Auskunft der Univ.-Bibl. Preßburg in keiner Bibliothek. Der Titel jetzt bei BUCSAY mit mehreren Druckfehlern! Vgl. die nächste Anmerkung.

<sup>3</sup>) Diese und die vorige Schrift sind bei KLEIN, Nachrichten von den Lebensumständen . . . evangelischer Prediger . . . Leutschau und Pest 1789, II, 256 erwähnt. Nr. 37 befindet sich ebenfalls sonst in keiner Bibliothek. Bei BUCSAY der Titel ebenfalls mit mehreren Druckfehlern! Vgl. zu den Nr. 36—37 noch J. P. D'UROVIČ, *Evangelická literatura do tolerancie*, Turč. sv. Martin 1940, S. 177.



- jego: Porządkiem słu- | Bnym / zpiłnością wielką / nád pierwße | Edicie / nie bez Correktury zná- | czney / wydáne. | Z przydatkiem Psalmów y Piosne- | czek teraz nowo zebranych, y z Niemie- | ckiego przetłumáczonych, Więc y Ká- | techismu y niemáło Mo- | dlitew. Thorn 1648. 12° (8 × 13 cm). S. 8 + 864 + 22 un. (Index) + 50 (Psalmen) + 2 (Index) + 285 („Pástierstwo Domowe ...“) + 3 (Index)<sup>1)</sup>.
- 38 (VI. 50 Nr. 19). CHALUPKA SAMUEL, Ne communicaveris peccatis alienis. To gest: Kratičká správa o ... Potřebné Otázce ... Trenčín 1651. R. II, 199, Nr. 2<sup>2)</sup>.
- \*39 (VI. 4 Nr. 110). (A. N.): Oswiadczaiać żałość swą | nad Smiercią | JEGO MOSCI PANA | HENRYCHA DUNTY, | Rayce Miásta Thoruńskiego, | ná honor y póciechę pozostałey wdowie y krew- | nym, | napisał, y w druk podał | A. N. o. O., o. J. (1696). Klein- | folio. 1. Blatt<sup>3)</sup>.
- \*40 (VIII. B. 43). (NEUMANN KASPAR), M. Kásprá Neumánna / | Ewánjeličkih Kościołow y Szkół | we Wrocławiu Inspektora / | Sumaryusz | Wbystkich Modlenia | się sposobow | Ná Prožby / Modli- | twy / Prcžyny y | Džiekowánia / | Słowy krotkimi rozdzielony. (sic!) | Ludžiom wbystkim / žadne- | go nie wyláčzá- | jác / Wieku / | Stanu Dołęgłóści / | Czásu / | Tak ráno / jáko ná Wieczor / | niemniey y w Kościele | wygodny / z Niemieckiego ná Ježyk (sic!) Polski | přzeniešiony / y | do Druku wtory Raz podány / | Przez | Janá Ernesti. Wrocław 1697. 12° (6,5 × 14,5). S. 156 + 72 + 216<sup>4)</sup>.
- 41 (VIII. B. 12). Obrona Prawdy Listow z Miasta Thorunia na Seymiki Szrzedzki y Proszewski ... o. O. (Thorn), o. J. 4°. Estr. XXIII, 230.
- \*42 (VIII. B. 67). Ohne Titelblatt. Titel handschriftlich von Jan Burius: „Pistně (sic!) a žalmy Dawjdowe, knimž to take gest přidany maly katechjmus z ginými modlitbamj.“ 2 un. S. (Vorrede) + 976 (1—2 fehlt) + 15 un. (Index) + 49 (Katechismus) + 20 (Gebete). Vor 1671. 12° (5,5 × 11,5)<sup>5)</sup>.

<sup>1)</sup> Bei ESTREICHER sind nur andere Ausgaben dieses Kanzionals verzeichnet: 1637 (XIX, 81), 1644, 1646, 1664, 1677, 1702 (XIX, 82), 1723 (XIX, 83).

<sup>2)</sup> Über Chalupka neuerdings Š. ADAMOVIČ, S. Chalupka, neznámy veršovec 17. storočia. „Sborník Matice Slovenskej“, XVI—XVII (1938—1939), Teil III, 5—6, S. 436—443 u. D'UROVIČ, 159 f.

<sup>3)</sup> Bei ESTREICHER nicht verzeichnet.

<sup>4)</sup> Bei ESTREICHER nicht verzeichnet.

<sup>5)</sup> Nach einem Vermerk von J. Burius 1671 gekauft. Inhaltlich ist das Buch mit der Nr. 37 nicht identisch.

- \*43 (VIII. B. 47). Rozmyšľanie Nabožne; | ALBO | Przygotowanie Człowieka Chrze- | ściańskiego do Godnego używania Ná- | świętego Sakramentu, Ciála y Krwie | Pána nášego Jezusa Chrystusa. (Ohne ein besonderes Titelblatt.) o. O., o. J. (8×13), 12 unn. S.<sup>1)</sup>.

## Drucke des 18. Jahrhunderts.

- \*44 (VI. 5 Nr. 8). Srdečné a veľmi žalostivé Slyz, | NAD | Wysoce Vrozené a Welikomožné Panj | P. UJFALUSSI KATA- | RINY, | z DĚVEK UJFALU, | Wysoce Vrozeného a Welikomožného Pána / Někdy | Pána / REWAY JMRJCHA / Slávné Turčanské Stoli- | ce Dědičného Hlavnjho Jsspana / pozustalé Wdowy / | w Krystu Pánu odpočjwagjwym Tělem. | Od | Gedinké Samotné a Zarmucené Dcery | Wysoce Vrozené a Welikomožné Panj / | P. ELIZABETY REWAY / | Wysoce Vrozeného a Welikomožného Pána Pána / | PETRŮCZY ISTVANA, vpřimné Manželky | z přebolestným Stawu sweho žalostného oplakáwá- | njm w čas Pohřebowánj na Zámku Skla- | binském. | Roku 1700. Dne 4. Decembris. | Wyljté / | a Wlastnjm nákladem Gegi Welkomo- | žnosti na Papjr wvedené. | w ŽILINĚ. o. J. (1700). Folio. S. 24. Sztripszky II, 2696<sup>2)</sup>.
- 45 (VIII. B. 42). (STRANSKÝ DANIEL), Gadro wssech modliteb . . . Zittau 1706. R. V. 179<sup>3)</sup>.
- 46 (VIII. B. 52). (HERBINIUS JAN), Modlitby i Pieśni codzienne, jako i Kateizm M. Luthera według wersyj Jana Herbiniusza. Brieg 1708. Estr. XXII, 484.
- 47 (VIII. B. 44). Das Neue Testament čechisch. Halle 1709. J. V. 655.
- 48 (VIII. B. 16). Biblia sacra . . . Halle 1722. J. IV, 900; T. II, 1114.
- 49 (VIII. B. 14). (SPENER PHILIPP JACOB), Postylla . . . (übersetzt von E. МІЛЕС). o. O. 1729. Jir. II, 29 (Nr. 1); R. III, 212 (Nr. 1), V, 133, V, 138<sup>4)</sup>.
- 50 (III. A. 96). Grammaire françoise (sic!) et rvsse. Грамматика французская и русская . . . SPbg. 1730. 8°. 64 S. (wie es scheint, fehlt das Ende).

<sup>1)</sup> Bei ESTREICHER nicht verzeichnet.

<sup>2)</sup> Nach BUCSAY (S. 37, Nr. 168) ein Unikum. Doch konnte ich keine Bestätigung dieser Behauptung aus der Slowakei erhalten. D'UROVIČ kennt die Schrift jedenfalls nicht, obwohl ihm die Namen der im Titel erwähnten Personen bekannt sind (S. 92, 152, 200).

<sup>3)</sup> D'UROVIČ, 328.

<sup>4)</sup> D'UROVIČ, 236 f.

- 51 (III. A. 161). Lateinisch-Rußisch und Teutsches Vocabularium. Латинско-русская и немецкая словесная книга. SPbg. 1732. 8°. 2 + 106<sup>1</sup>).
- 52 (VIII. B. 46). D. Martin LUTHERS Kleiner Katechismus (deutsch und čechisch) ... (HEINRICH MILDE). Halle 1735. J. V. 782a, Mietzschke, S. 79, Nr. 2a<sup>2</sup>).
- 53 (VIII. B. 59). D. Martina LUTHERA Katechismus menssj ... (HEINRICH MILDE). Halle 1735. J. V, 782a, Mietzschke, S. 79, 2b.
- 54 (VIII. B. 46). (FRANCKE AUGUST HERMANN), Naučenj o začátku křest'anského žiwota ... (HEINRICH MILDE). Halle 1736. J. V, 782b; Mietzschke, S. 80f., Nr. 7.
- 55—56 (VIII. B. 46 und VIII. B. 62). Obhajenj Učenj Ewangelium Swatého ... Halle 1736. R. III. 315; Mietzschke, S. 80, Nr. 5.
- 57 (VIII. B. 57). Duchownj nábožného Křest'ana powinnost. o. O. 1737. J. V. 1597.
- 58 (VIII. B. 56). (SEUERINI PAUL), Collectanea antipietistica ... o. O. 1741. Jir. II, 214; R. VI, 60 (Nr. 1<sup>3</sup>).
- \*59 (VI, 4, Nr. 171). ČERNANSKÝ SAMUEL und HAŠKO ONDREJ, Muzii wysoce skusseneemu | a vrozeneemu | PAANU | GJRZJKOWJ | WAAGHIMU | K negwysssj w leerkarzskeem vmienj | Hodnosti | W slawnee Witemberskee Akademii | XXI dne miesyce Listopada Leeta MDCCXLI | S welikau wssech radosti | obdrzienee | W sprosticzkeem naasledugjcyym Spiewu | swee nad tjm pleesaanj | provkazowali | SAMUEL CZERNANSKY | ONDREG HASSKO. Wittenberg. o. J. (1741). Kleinfolio. 4 S.<sup>4</sup>).
- 60 (VIII. B. 17). Biblia ... Swjate Pismo ... pscheložene wot Jana Gottfrieda KÜHNA. Bautzen 1742. Jatzwauk, 3228.
- 61 (VIII. B. 28). (MEISSNER BALTHASAR), Consultatio catholica de fide Lutherana ... přeložil Theodorus AB HYBLA (BAHIL MATTHIAS). o. O. (Wittenberg) 1745. R. I. 65<sup>5</sup>).
- 62 (III. A. 159). SCHLAG GEORG, 59 polnisch-deutsche Handlungs-Gespräche. Breslau 1745. 8°. 320 S.

<sup>1</sup>) Am Ende ein Blatt mit handschriftlichen Bemerkungen über das russ. Alphabet.

<sup>2</sup>) A. MIETZSCHKE, Heinrich Milde, Leipzig 1942.

<sup>3</sup>) Vgl. zu dieser Schrift D'UROVIČ, 189, 345f. u. A. ŠKARKA, Heinrich Milde. Prag 1943, S. 13ff. Bei JIREČEK ist diese čechische Schrift irrtümlich als eine lateinische bezeichnet.

<sup>4</sup>) In keiner Bibliographie verzeichnet. Die Schrift ist in einer seltsamen Orthographie gedruckt. Eine Vorstellung von dieser Orthographie kann zunächst der angeführte Titel geben.

<sup>5</sup>) D'UROVIČ, 281f.

- 63—65 (VIII. B. 20, VIII. B. 30, VIII. B. 48). TONSORIS JOHANNES, Otewřenj Pjsma Swatého . . . Wittenberg 1746. J. V, 651; R. VI, 38 (Nr. 1)<sup>1</sup>).
- 66 (VIII. B. 45). ψΑΛΤΗΡΑ Kiev 1747. 8°. A-B6.
- 67—68 (VIII. B. 18 und 19). PETERMANN GEORGIUS, Hospodina srdcem y rty chwalení . . . Dresden 1748. J. V, 145; Jir. II, 106 (1); R. IV, 51 (Nr. 1)<sup>2</sup>).
- 69 (VIII. B. 61). (MACHER ANDREAS), Zlatá pokladnička djtek božých . . . z německé řečj přeložená, Berlin 1749. J. V, 708; Jir. II, 5.
- 70 (VIII. B. 38). ARNDT JOHANN, Zahrádka Ragská. Berlin 1750. 8°. T. II, 253.
- 71 (III. A. 99). SCHLAG GEORG, Gründliche und vollständige polnische Sprachlehre, 3. Auflage. Breslau 1754. 8°. 254 S.
- \*72 (VIII. B. 50). Český | Slabikář, | To gest | Kratký Spůsob, | Slabikowanj a Čtenj, | pro Djtky | S některými Modlitbami | w nowě wydaný. Breslau 1756. 8° (9 × 16)<sup>3</sup>).
- 73 (III. A. 94). SCHLAG GEORG, Polnisch-deutsche Correspondenz. Breslau 1765. 8°. 528 S..
- 74 (VIII. B. 37). COMENIUS J. A., Historiae de origine et rebus gestis fratrum bohemorum. Jana Lasytského Hystorie . . . kniha osmá . . . Halle 1765. J. V. 379e; Jir. I, 380 (Nr. 33).
- 75—76 (VIII. B. 24, 25). Summowné články wjry křest'anské wysvětlení podle Katechismu D. M. L(UTHERA). Wittenberg o. J. (1765). 8°. S. 369 + 3 unn.
- \*77 (VIII. B. 39). We Gmenu P. GEžisse. | Ručnj | Kancyonáljk | domownj y pocestný, | Gádro Pjsnj duchownjch | neyobecněgssjch a neypotřebněgssjch, ney- | wjce z Tranoscyuse wybraných, | w

<sup>1</sup>) D'UROVIČ, 258.<sup>2</sup>) D'UROVIČ, 356.

<sup>3</sup>) Ein unbekanntes öechisches ABC-Buch. Vgl. KUBÁLEK-HENDRICH-ŠIMEK, Naše slabikáře od nejstarší doby do konce století XVIII. Prag 1939, wo 2 Exulanten-ABC-Bücher (Brieg 1767 und Berlin 1800) angegeben sind. Ich fand zwei weitere aus den Jahren 1724 und 1735 in der Bibliothek des Waisenhauses in Halle; vgl. Zeitschr. XVI (1939), S. 50; J. HENDRICH, Český slabikář z roku 1724 a Český slabikář pro dítky školy berlínské z roku 1735 in „Věstník pedagogický“ XVIII (1940), I, 1ff. und A. MIETZSCHKE, op. cit. S. 59f. und 92 (Nr. 54). Jetzt ist diese Gruppe der Exulanten-Drucke um ein weiteres (inhaltlich mit dem Zittauer und Hallischen ABC-Buch nicht identisches) Buch vergrößert; „w nowě wydaný“ bedeutet wohl, daß die Breslauer Ausgabe nicht die erste Ausgabe unseres Buches ist, so daß wir die Existenz eines weiteren Druckes voraussetzen müssen. Vgl. dazu J. HENDRICH, „Věstník pedag.“ 1943, 148ff.

sobě obsahucý, | a připogenau krátickau | Knižečkau modliteb  
| nábožných, | k spasýtedlnému prospěchu | lidj chudobněgssjich  
na swětlo | wydany. Preßburg 1769. 12° (8,5 × 14 cm). Titel-  
kupfer + Titelblatt + 496 + 2 unn. (Index) + 86<sup>1</sup>).

78 (VIII. B. 29) LOMNICKÝ ŠIMON, Tobolka zlatá ... Prag 1791.  
J. IV, 689f., Jir. I, 464 (Nr. 28).

\*79 (VI, 59, Nr. 7). Z gy-skrý (sic!) a z brusu nowa-Starožytna |  
Pisen | O hrozných welykých Wýkonaných wiecech / | a o  
podobných Potiessýtedlných Przykladech cum Morali. | ozdo-  
bených welimi znamenitie wýpsaných kam tak | gmenowane  
Czarodegnicz-ASSEMBLEE | Ročnie se zgyzdiegýczy gest / w  
Swogi obzwlásstni | Melodýgý učzyniena a složena | Od | Tenoro  
Rittornello | Neglepssyho Castrata ze Sswegezarských | Hor / | A  
na weržegnem garmarku Přzy wýmalowanem obrazu | od gedný  
gedinký osobý wssema cztyrma hlawnima hlasý | stegnne w  
gednom Tonu Wýspiwana / taký s piskagýczy | Lybostj wýgadř-  
zena / | Geden každeg Exemplař k užytku chudemu a natrucz  
bo- | hatemu za geden kregczar k prodegý czeniena komu bý se |  
takowau kaupitj lybilo. o. O. (Kukus), o. J. (um 1728). 4. Ein  
Doppelstich + 14 S.

\*80 (VI, 59, Nr. 7). Na nowem | Czarodegniczkem Wrchu | Dřzana |  
Walburgi Noc / | W kterežto sme welmj mnoho rozlyčnych |  
W Powietrzy Ohniwych | Znameni spatřily / a w Prawdie  
seznały / | Ze 72. Tulmačzu do nassý milý Mateřzský | řzečzy  
potomkum ku Potiessenf obssyrnie wygadřzena / | gak na ten  
Swatek radostj se potrefilo; | Přzy kratkem powedaní | ó | Dia-  
blu a Geho Matcze / | Gak se mame přzed gych Towaryssstwen  
(sic!) pilnie hagit | Wssem milownikum wlaský Operi, K ob-  
zlassti (sic!) cztni czti do niemeczke | Arie a Hectirowana k  
spiwani přzedstawena, | Od | Anchorans Henspiato Cantatelli |  
W Rocze w kterem noweg čzarodegnicz Wrch wzdielan býl. |  
Wytisstiena pod Pressem w Hexen-Hausu w czarodegniczkem

<sup>1</sup>) Diese Ausgabe ist unbekannt. J. V. 146 kennt die erste Aus-  
gabe in Lauban 1746 und die Preßburger Nachdrucke 1773, 1775,  
1787, auch in Jindřichov Hradec 1783. V. PRAŽÁK („Bratislava“  
IV (1930), 616, Anm. 4, Reproduktion auf der Tafel I — der Titel-  
kupfer ist genau derselbe, wie in unserem Exemplar) ergänzt in seiner  
Arbeit über die alten Preßburger Drucke die Liste noch durch die  
Preßburger späteren Ausgaben 1811, 1827 und 1837. D'UROVIČ kennt  
drei verschiedene Werke unter ähnlichen Titeln (351f.): „Kancio-  
nálník“ von A. Škultéty 1745, 1752, 1774. 1784, ein anderes Buch  
unter einem schr ähnlichen Titel 1777, ein drittes 1787. Nach den  
(unvollständigen) Angaben D's zu urteilen, ist unser Buch die 1.  
unbekannte Ausgabe des „Kacionálník“ aus dem Jahre 1777.

Audoly / ne daleko od czaro- | dógniczkeho Dwora u Owdowiele  
 Pani Czarodegnicze / skrze Nuntzifaxa Höksericha | gegyho  
 Factora w tom Rocze. o. O. (Kukus), o. J. (um 1728). 4<sup>o</sup>. S. 14<sup>1</sup>).  
 81 (VIII. B. 54). Apotečka Duchownj a Domownj . . . o. O. 1729<sup>2</sup>).  
 8<sup>o</sup> (9,5 × 15). R. I, 148 (Nr. 2).

Drucke des 19. Jahrhunderts.

82 (VIII. B. 82). Разговory о физических и нравственных пред-  
 метяхъ. Изданы для дѣтей и въ особенности для воспитанниковъ  
 Университетскаго Благороднаго Пансіона, Moskau 1800. 8<sup>o</sup>. S.  
 X + 261<sup>3</sup>).

<sup>1</sup>) Die beiden Nrn. 79 und 80 besitzen selbständige Titelblätter, doch bilden sie, wie es scheint, eine Einheit. Es ist die Übersetzung des „Hexenbüchleins“, das Graf A. von Sporck 1728 neben seinen sonstigen zahlreichen Veröffentlichungen drucken ließ. Die beiden Nummern sind bis jetzt den Bibliographien der von Sporckschen Drucke unbekannt (sie fehlen bei АНТН. КОФФ, Graf Sporck. Prag 1910 und bei H. BENEDIKT, Graf von Sporck. Wien 1923). Auch čechische Bibliographien erwähnen sie nicht. Ebenfalls kennt J. VAŠICA, der 1936 einen anderen v. Sporckschen čechischen Druck, „Smrti tanec“ (vgl. Zeitschr. XV (1938) 140ff.), neu herausgegeben hat, unsere Drucke nicht. Auch in den im Hauptarchiv des Waisenhauses aufbewahrten Gerichtsakten (C. 8, vgl. Bl. 450ff.) gegen von Sporck finde ich in der „Specification derern Büchern, welche von Kukus in Ungarn . . . geschicket worden“ (die sonst die čechischen v. Sporckschen Drucke enthält) keinen Hinweis auf den čechischen Druck des „Hexenbüchleins“. Der deutsche Druck des „Hexenbüchleins“ ist bei BENEDIKT unter der Nr. 104 verzeichnet. Die Gedichte des „Hexenbüchleins“ sind ein interessantes Beispiel der balladischen Dichtung. Am Anfang des Heftes (Rückseite des Titelblattes der Nr. 79) sind die Noten der „Sporckschen Melodien“ (die „Hasenarie“, die „Bon-Repos-Arie“ usf.) abgedruckt.

<sup>2</sup>) Das Erscheinungsjahr „1729“ handschriftlich. Rizner kennt nur die Ausgabe 1724, D'UROVIČ, 294 — nur die von 1739. Vielleicht beruht die Eintragung „1729“ in unserem Exemplar doch auf einem Mißverständnis?

<sup>3</sup>) Vgl. „Katalog russkich knig biblioteki Imp. S. Peterburgskago Universiteta“ I (1897), S. 733. — Wie kam dieses Buch nach Halle? Vielleicht war sein Verfasser Prof. Schaden, Direktor des Universitetskij Blagorodnyj Pansion in Moskau? Da Schaden aus Preßburg stammte, konnte er Verbindungen mit seinen Landsleuten in Halle haben und das Buch an die Ungarische Bibliothek schenken. Oder kam das Buch nach Halle über Preßburg, wohin es Schaden ebenfalls senden konnte?

- 83 (VIII. B. 49). (STACH VÁCLAV), Starý Werszowec pro rozumnuu kratochwili od W. St. Wydány od KARLA HYNKA THÁMA. Prag 1805. J. VI, 281.
- 84 (VIII. B. 33). Nowý Zákon . . . ku kterému Žaltář a Gesus Syrach přidané sau. Preßburg und Pest 1809. 8°. S. 860 + 168 + 96.
- 85 (VIII. B. 83). (CHALUPKA JAN), Kocaurkovo . . . Leutschau 1830. J. VI, 668; R. II, 197 (Nr. 2).
- 86—87 (VIII. B. 26, 27). KOLLÁB JAN, Nedělnj, swátečné a přiležitostné kázně a řeči. I—II. Pest 1831, 1844. J. VI, 1956; R. II, 394 (Nr. 19).
- 88 (VIII. B. 86). Biblia sacra. Kysek 1842. J. VI, 1712; R. I, 130.
- 89—90 (VIII. B. 34, 35). Nitra. II (1844), III (1844). J. VI, 771; R. III, 290.
- 91 (VIII. B. 73). RIMAUSKI JANKO, Slovenské povesti . . . I. Leutschau 1845. J. VI, 909; R. I, 405.
- 92 (VIII. B. 70). Orol Tatranski I, 9—26 (1845/46), II, 51—67 (1847). R. III, 338.
- 93 (VIII. B. 78). HURBAN J. M., Unie čili spojení Lutheránů a Kalviny v Uhrách . . . Budapest 1846. J. VI, 1124, 1871; R. II, 157 (Nr. 8).
- 94 (VIII. B. 74). HURBAN J. M., Českje hlasi proti Slovenčine . . . Skalica 1846. R. IV, 125 (Nr. 6).
- 95 (VIII. B. 84). HURBAN J. M., Zneuctěnj památky Martyna Luthera . . . Preßburg 1846. R. III, 157 (Nr. 7).
- 96 (VIII. B. 71). ŠTŮR L', Nářečja slovenskuo . . . Preßburg 1846. R. V, 259 (Nr. 7).
- 97 (VIII. B. 72). ŠTŮR L', Nauka reči slovenskej. Preßburg 1846. J. VI, 99; R. V, 259 (Nr. 8).
- 98 (VIII. B. 31). (ELSNER J. TH.), Katechismus to gest Hlawnj prawdy učenj křest'anského ewangelického podle katechizmu Berlínského J. Th. Elsnera nowě vzdělaný. Brünn 1849.
- 99 (VIII. B. 79). TOMIČEK J. ŠL., Česká mluvnice nowě vzdělaná. Prag 1850.
- 100 (VIII. B. 75). ČIŽEK Jiří, Kázani slawnostní ke cti narozenin Cisaře Pána Františka Josefa I . . . Prag 1855.
- 101 (VIII. B. 77). Sokol. I (1860). Schemnitz (DOBŠINSKÝ). R. V, 122.
- 102 (VIII. B. 81). Slovník Naučný (Rieger). I—III. Prag 1860—1863.
- 103 (VIII. B. 85). BOBIS J. R., Srdečné slowa na čase k slowenským rodákóm . . . Berlin 1862. R. I, 170.
- 104 (VIII. B. 84). HURBAN J. M. und LEŠKA J., Oswědcení Ewan-geliků nezměneného augspurského Wyznání . . . Wien 1862. R. II, 158 (Nr. 18), vgl. III, 352—353.

Wie wir sehen, enthält die Bibliothek unter den Drucken aus vier Jahrhunderten einige bis jetzt in Bibliographien nicht ver-



zeichnete Drucke (Nr. 39, 40, 42 (?), 43, 59, 79, 80), außerdem Exemplare von bis jetzt unbekanntem Ausgaben (Nr. 37, 77, vielleicht auch 81), einige Drucke sind Unica (Nr. 35 und 36 neben den bis jetzt unbekanntem — vgl. oben — und Nr. 44 ?), mehrere gehören jedenfalls zu den großen Seltenheiten. Die Durcharbeitung der Bücher wird wohl noch zu mancher Feststellung führen können.

## 4.

Nicht weniger interessant ist eine andere Abteilung der Bibliothek: die umfangreiche Sammlung von Gelegenheitschriften, vorwiegend aus Wittenberg. Die Beileidsschriften und die Promotions-, Hochzeits- und Geburtsgratulationen der Wittenberger Studenten und Professoren enthalten, wie es sich gezeigt hat, eine Anzahl slavischer Gedichte, von denen nur ein Teil schon bekannt war. Oben haben wir schon einen durchgehend slavischen Druck dieser Art verzeichnet (Nr. 59). Außerdem konnte ich 19 weitere slavische Gedichte verzeichnen, von welchen nur 2 aus slavischen Bibliographien bekannt sind, einige sind (aber äußerst ungenau!) von den ungarischen Bibliographen vermerkt worden. Um nicht die unmäßig langen Titel der Beileids- und Gratulationsschriften auszuschreiben, verzeichne ich im weiteren die Person, an welche das betreffende Gedicht gerichtet ist, und gegebenenfalls die Nummer der Bibliographie von Szabó, wo der Titel (meist stark gekürzt) angegeben ist. Die aufgefundenen Gedichte gehören in die Jahre 1645—1725.

- 1 (VI. 182 Nr. 3). Ein polnisches Hochzeitsgedicht von CHRISTOFF KALDENBACH zur Hochzeit seines Bruders, Adam Kaldenbach. Breslau 1645<sup>1</sup>).
- 2 (VI. 6 Nr. 15). Gratulationsschrift für Andreas Günther. Jena 1650. Ein tschechischer 4-Zeiler von NICOLAUS SOJA (Bl. 11). Szabó, III, 2014.
- 3 (VI. 6 Nr. 15). Dieselbe Schrift. Bl. 12R. Ein tschechisches Gedicht von einem Unbekanntem, 16 Zeilen (das Ende abgerissen). Sz. III, 2014<sup>2</sup>).
- 4 (VI. 6 Nr. 43). Akademische Gratulationsschrift für M. Georgius Cassitzius. Wittenberg 1676. „Wynssowany Slowenske“ von CHRISTOPH MAZARIUS, 8 Zeilen. Sz. III, 2781<sup>3</sup>).

<sup>1</sup>) Andere Schriften von Kaldenbach bei JÖCHER und EST-REICHER. Dieses Gedicht ist unbekannt.

<sup>2</sup>) SZABÓ vermerkt nur das erste Gedicht (Nr. 2). Es ist mir nicht gelungen, ein zweites Exemplar der Schrift, in welchem man das Ende des Gedichtes Nr. 3 lesen könnte, ausfindig zu machen.

<sup>3</sup>) Das Gedicht von Mazarius ist bei SZABÓ erwähnt. Andere Schriften von Mazarius (Mažár) bei RIZNER III, 181ff. (6 Nr. Mažár starb 1708).

- 5 (VI. 6 Nr. 45). Gratulationsschrift für drei Pfarrer aus Ungarn zu ihrer Befreiung aus der Galeerengefangenschaft<sup>1)</sup>. Wittenberg 1677. Ein öchischer 4-Zeiler von einem Anonymus. Bl. 4R. Sz. III, 2846<sup>2)</sup>.
- 6 (VI. 6 Nr. 49). Gratulationsschrift für den aus der Galeerengefangenschaft<sup>1)</sup> befreiten und nach Polen berufenen M. Lieffmann. Wittenberg 1677. Ein polnisches Gedicht von JEZAJÁŠ PILÁRIK („Pilarikovský“!). 12 Zeilen. Bl. 4R. Sz. III, 2847<sup>3)</sup>.
- 7 (VI. 6 Nr. 53). Akademische Gratulationsschrift für Johann Majer. Wittenberg 1677. Ein öchisches Gedicht von THOMAS DENTULINI. 28 Zeilen. Bl. 2R. Sz. III, 2849<sup>4)</sup>.
- 8 (VI. 4 Nr. 132 und 184). Akademische Gratulationsschrift für Paulus Michaelis. Leipzig 1678. Ein öchisches Gedicht von JAN BURIUS dem älteren. 12 Zeilen. Sz. III, 2915<sup>5)</sup>.
- 9 (VI. 4 Nr. 132 und 184). Derselbe Druck. Ein polnisches Gedicht von MATTH. ANDR. COSZNOWSKI à COSNOV (sic!). 10 Zeilen. Sz. III, 2915<sup>5)</sup>.
- 10 (VI. 6 Nr. 72). Gratulationsschrift zur Magisterpromotion von Georgius Michaelis (Cassai). Wittenberg 1681. Ein öchisches Gedicht von JAN GIRZY DOLANSKÝ. 10 Zeilen. Bl. 3. Sz. III, 3156<sup>6)</sup>.
- 11 (VI. 4 Nr. 52). Hochzeitsglückwunsch an Paulus Platani. Wittenberg 1682. Ein öchischer 4-Zeiler von PAUL BIRKE (Preßburg). Bl. 2R. Sz. III, 3210<sup>7)</sup>.
- 12 (VI. 180 Nr. 21). Hochzeitsgratulation für Bernhard Greiler. Bautzen 1687. Ein polnisches Gedicht von „NICOLAUS GÄMBARZOWSKI (sic!), collega sextus“. 16 Zeilen. Bl. 3R.
- 13 (VI. 4 Nr. 124). Gratulationsschrift für „poëta laureatus“ Daniel Jessensky de Kis Jessen. Wittenberg 1703. Ein öchisches Gedicht von DANIEL STRANSKI (sic!). 22 Zeilen. Sz. III, 4431<sup>8)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. darüber KVAČALA, Dejiny reformácie na Slovensku. 1935, 237ff.      <sup>2)</sup> Das Gedicht ist bei SZABÓ nicht erwähnt.

<sup>3)</sup> Bei Szabó ist das Gedicht fälschlich als „slovakisch“ („tótul“) bezeichnet. Über den Verf. „Monumenta evangelicorum“, I (1861) 51, 97, II (1863) 115, 259. Bei RIZNER IV, 70 sind zwei andere Schriften von ihm verzeichnet.

<sup>4)</sup> Das Gedicht wird bei SZABÓ als „deutsch“ bezeichnet!

<sup>5)</sup> Das Gedicht wird bei SZABÓ erwähnt. Andere Schriften von Cosnowski bei ESTREICHER verzeichnet.

<sup>6)</sup> Die beiden Gedichte (Nr. 9 und 10) sind bei SZABÓ nicht vermerkt.

<sup>7)</sup> Das Gedicht ist bei SZABÓ erwähnt, jedoch nicht als slavisch.

<sup>8)</sup> Daniel Stranský (1681—1755) ein bekannter Dichter geistlicher Lieder (mehrere sind in die späteren Ausgaben des Transcius aufgenommen). Vgl. RIZNER V, 179, D'UROVIČ (nach Index).

- 14 (VI. 4 Nr. 71 und 198). MATTHIAS BÉL, Votum ΤΕΤΡΑΓΛΩΤ-  
TON. Halle 1706. U. a. ein öechisches Gedicht. 16 Zeilen.  
R. I, 102 (Nr. 1); Oberuč S. 163, Nr. 1<sup>1)</sup>.
- 15 (VI. 4 Nr. 81). MATTHIAS BÉL, Qverela Vox . . . Halle 1708.  
U. a. ein öechisches Gedicht. 28 Zeilen. R. I, 102 (Nr. 3); Oberuč,  
S. 164, Nr. 3.
- 16 (VI. 4 Nr. 155). Trauerschrift auf den Tod von Georg Grundel.  
Halle 1713. Ein öechisches Gedicht von MICHAEL ZIMANI.  
20 Zeilen. Bl. 2R—3<sup>2)</sup>.
- 17 (VI. 4 Nr. 2). Gratulationsschrift für J. F. Michaelis. Witten-  
berg 1719. Ein slovakisches Gedicht im Orava-Dialekt von  
ANDREAS JANOŠIK. 12 Zeilen. Bl. 2—2R.
- 18 (VI. 4 Nr. 2). Derselbe Druck. Ein öechisches Gedicht von  
MATTHIAS AUGUSTINI. 12 Zeilen. Bl. 2R.<sup>3)</sup>
- 19 (VI. 4 Nr. 1). Trauerschrift auf den Tod von Georgius Michaelis  
Cassai. Wittenberg 1725. Ein öechisches Gedicht von ANDREAS  
MARTSCHEK. 10 Zeilen. Bl. 4.

Die meisten Gedichte stammen von slovakischen Studenten. Dolanský bezeichnet sich selbst als einen Čechen; Cosnowski, Kaldenbach und wahrscheinlich Gämbarzowski sind Polen.

Außer den slavischen Gedichten finden wir in den Gratulations- und Beileidsschriften zahlreiche lateinische Gedichte von slavischen Verfassern, z. T. von Männern, die als slavische Schriftsteller bekannt waren (Daniel Krman VI, 4, 150, Paul Doležal — VI, 4, 177 usw.). Wir finden in der Sammlung auch manche, wie es scheint, noch unbekannte Gedichte bekannter deutscher Dichter (Mühlpfort, Chr. Gryphius, Martin Hanke u. a.), auch ein lateinisches — wie es scheint ebenfalls unbekanntes — Gedicht des jungen Grafen von Zinzendorf, worüber ich anderswo berichten werde. Interessant sind manche Gedichte auch sprachlich: neben dem Gedichte Janoškis im Orava-Dialekt, mögen z. B. ein rumänisches Gedicht (VI. 6 (73)), ein lettisches (VI. 6 (15)), ein Gedicht im „siebenbürgisch Teutsch“ (VI. 6 (3)) und mehrere plattdeutsche Gedichte erwähnt werden.

<sup>1)</sup> JEAN OBERUČ, Mathieu Bel, un piétiste en Slovaquie au 18<sup>e</sup> siècle. Straßburg 1936.

<sup>2)</sup> Über diesen Druck, dessen zweites Exemplar die Univ.-Bibliothek Halle besitzt, vgl. meine Notiz „Ein unbekannter polyglotter Druck aus Halle“ in „Südost-Forschungen“, V (1941), 1, S. 211—214, wo auch das Gedicht Zimanis abgedruckt ist. Einen völlig überflüssigen „Nachtrag“ zu dieser Notiz schrieb JOSEF HAHN in derselben Zeitschrift VI (1941—1942), 1—2, S. 278f.

<sup>3)</sup> Über Augustini (gest. 1753) vgl. RIZNER I, 48f.; „Monumenta“ I, 163, II, 186, III (1865), 109; D'UROVIČ, 212f., 161.

Die Bibliothek besitzt auch interessante Handschriften. Außer zahlreichen Briefen slavischer Gelehrter und Theologen aus Ungarn, sind vor allem die Handschriften in slavischen Sprachen zu beachten. Wir finden hier 27 (allerdings meist kleinere) slavische Handschriften. Die datierten erstrecken sich auf die Periode zwischen den Jahren 1616 und 1756. Über die Handschriften wird später besonders berichtet werden<sup>1)</sup>.

Halle a. d. S.

D. ČYŽEVŠKYJ und M. PÁLFI.

### Aus den neuen Veröffentlichungen über die čechische Barockdichtung.

Teil 5<sup>2)</sup>.

Die folgenden Veröffentlichungen werden von mir weiter unter den beigegeführten Nummern zitiert: 1. VILÉM BITNAR, *Zrození barokového básníka*. Antologie z přírodní lyriky českého baroku. Prag 1940, 622 und 2 unn. Seiten. — 2. ZDENĚK KALISTA, *České baroko*. Prag o. J. (1941), 4<sup>o</sup>, 351 + 5 unn. Seiten + 16 Tafeln. — 3. ADAM MICHNA z OTRADOVIC, *Vánoční muzyka*. Písně a koledy. Z barokového tisku vydal VILÉM BITNAR. Prag 1940, 29 + 3 unn. S. — 4. ADAM MICHNA z OTRADOVIC, *Loutna česká* (herausgegeben von E. TROLDÁ). Prag 1943, Klein 4<sup>o</sup>, 50 + IV + 4 unn. S. + 2 Tafeln. — 5. MATĚJ BARTYS, *Praha rozkoše zahrada*. Kázání svatojanské. Z barokového tisku vydal a poznámkami opatřil VILÉM BITNAR. Prag 1940, 4<sup>o</sup>, 23 + 3 unn. S. — 6. *Trýlístek Jarní 1662* (FRIEDRICH BRIDEL). Vydal JOSEF VAŠICA. Brünn 1943, Klein 8<sup>o</sup>, 101 + 3 unn. S. — 7. *Smrti tanec*. Poesie. (Reihe „Barokní knihovna“.) Herausgegeben von J. VAŠICA. Prag 1941. 166 + 2 unn. S. + 8 Tafeln. — 8. JAN TANNER a FELIX KADLINSKÝ, *Života sláva sv. Václava* . . . (dieselbe Reihe). Herausgegeben von ZD. KALISTA. Prag 1941, 199 + 5 unn. S. + 7 Tafeln. — 9. *Selské čili sousedské hry českého baroka* (Reihe „Odkaz minulosti české“, IX). Herausgegeben von ZD KALISTA. Prag 1942, 217 + 3 unn. S. + 3 Tafeln. — 10. ANTONÍN KOLEK, *Radostná cesta k Staré Matce Boží Žarošské*. Starodávná baroková pout, Brünn 1942, 286 S. + 1 Tafel. — 11. ALFRED MIETZSCHKE, *Heinrich Milde*. Ein Beitrag zur Geschichte der slavistischen Studien in Halle. (Veröffentlichungen des Slavischen Instituts an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Nr. 29). Leipzig 1941, VI + 4 unn. + 121 S. (auch als Hallische Doktordissertation). — 12. ANT. ŠKARKA, *Hein-*

<sup>1)</sup> Ein Katalog der Hss. der Bibliothek ist in der Bearbeitung M. PÁLFI'S druckfertig.

<sup>2)</sup> Vgl. Zeitschr. XVIII 210ff.